Ist die Krise vorbei?

FH Salzburg / Urstein Süd 11.6.2013

Ralf Kronberger

BM Fekter

"Was die Schuldenproblematik angeht, sind wir über den Berg ... Wir haben uns im Krisenmanagement enorm verbessert. Der Euro ist wieder stabil,"

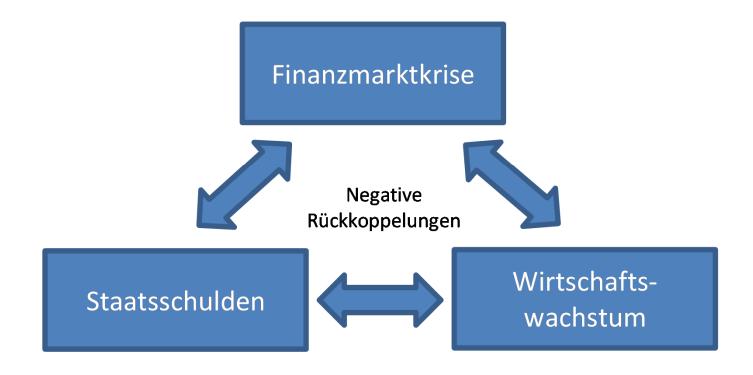
Eurogruppen-Chef Jean-Claude Juncker

Die Krise sei noch nicht vorbei..."Ich gehöre zu denen, die denken, dass die vor uns liegenden Jahre schwer sein werden. Wir sollten uns keinen Illusionen hingeben."

Inhalte

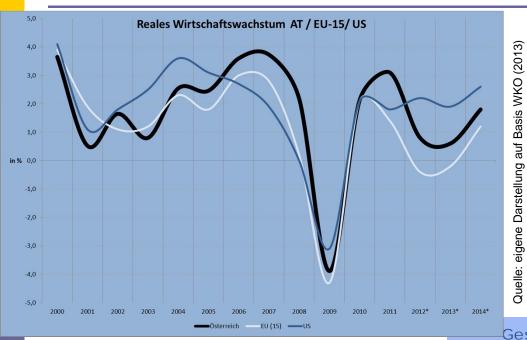
- Welche Krise?
- Wie zeigt sich die Krise?
- Was wurde gegen die Krise getan?
- □ Ist die Krise vorbei?

Welche Krise?



Wie zeigt sich die Krise? (1)

Quelle: EZB (2013)



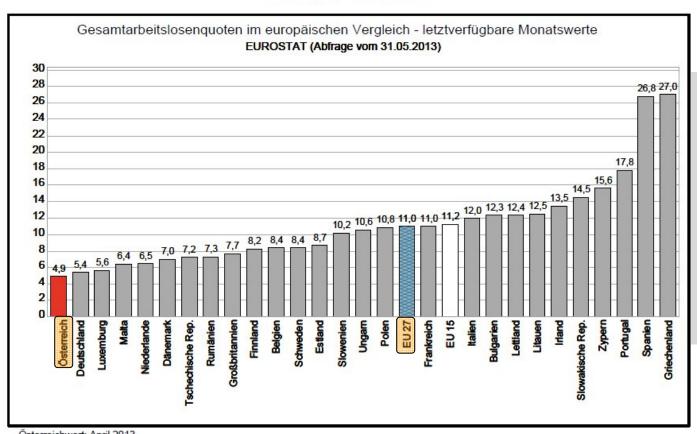
Gesamtwirtschaftliche Projektionen für das Euro-

Währungsgebiet, März 2013 durchschnittliche Veränderungen gegen Vorjahr in %

	2012	2013	2014
HVPI	2,5	1,2 bis 2,0	0,6 bis 2,0
Reales BIP	-0,5	-0,9 bis -0,1	0,0 bis 2,0
Private Konsumausgaben	-1,2	-1,3 bis -0,3	-0,3 bis 1,5
Konsumausgaben des Staates	0,0	-0,9 bis -0,1	-0,4 bis 1,2
Bruttoanlageninvestitionen	-4,0	-3,8 bis -1,0	-0,9 bis 3,5
Exporte	2,9	-1,3 bis 3,5	0,8 bis 7,8
Importe	-0,7	-2,1 bis 2,3	1,0 bis 7,2

Wie zeigt sich die Krise? (2)

Aktuelle Arbeitslosenquoten im europäischen Vergleich letztverfügbare Monatswerte



- 2008 betrug die Arbeitslosigkeit der EU-27 im Durchschnitt 7,1%.
- In Österreich im Vergleichsjahr nach EU-Definition 3,8%.

Österreichwert: April 2013

Quelle: BMASK (2013)

Wie zeigt sich die Krise? (3)

Prognose und Planung für die öffentlichen Finanzen der EWU-Länder

	Frühjahrsprognose der Europäischen Kommission, Mai 2013					Stabilitätsprogramme, April/Mai 2013		Frist für Korrektur		
	Haushaltssaldo in % des BIP			Staatsschulden in % des BIP		Haushaltssaldo in % des BIP		des über- mäßigen		
Land	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2013	2014	2015	Defizits
Belgien	- 3,9	- 2,9	- 3,1	99,6	101,5	102,1	- 2,5	- 2,0	- 0,5	2012
Deutschland	0,2	- 0,2	0,0	81,9	81,1	78,6	- 1/2	0	0	2.77
Estland	- 0,3	- 0,3	0,2	10,1	10,2	9,6	- 0,5	0	0,2	_
Finnland	- 1,9	- 1,8	- 1,5	53,0	56,2	57,7	- 1,9	- 1,3	-0,9	
Frankreich	- 4,8	-3,9	-4,2	90,2	94,0	96,2	- 3,7	- 2,9	- 2,0	2013
Griechenland	- 10,0	-3,8	-2,6	156,9	175,2	175,1	k.A.	k.A.	k.A	2016
Irland	- 7,6	-7,5	- 4,4	117,6	123,3	119,5	-7,4	- 4,3	- 2,2	2015
Italien	- 3,0	- 2,9	- 2,5	127,0	131,4	132,2	- 2,9	- 1,8	- 1,5	2012
Luxemburg	- 0,8	-0,2	-0,4	20,8	23,4	25,2	- 0,7	-0,6	- 1,3	_
Malta	- 3,3	- 3,7	-3,6	72,1	73,9	74,9	- 2,7	- 2,1	- 1,6	-
Niederlande	- 4,1	- 3,6	- 3,6	71,2	74,6	75,8	- 3,4	- 3,0	- 2,0	2013
Österreich	- 2,5	- 2,2	- 1,8	73,4	73,8	73,7	- 2,3	- 1,5	- 0,6	2013
Portugal	- 6,4	- 5,5	- 4,0	123,6	123,0	124,3	-4,0	- 2,5	- 1,2	2014
Slowakei	- 4,4	- 3,0	-3,1	52,1	54,6	56,7	- 2,9	- 3,3	-3,2	2013
Slowenien	- 4,0	- 5,3	-4,9	54,1	61,0	66,5	- 7,9	- 2,6	- 2,1	2013
Spanien	- 10,6	- 6,5	-7,0	84,2	91,3	96,8	- 6,3	- 5,5	- 4,1	2014
Zypern	- 6,3	- 6,5	- 8,4	85,8	109,5	124,0	k.A.	k.A.	k.A	2012
Euro-Raum	- 3,7	- 2,9	- 2,8	92,7	95,5	96,0				_

Quelle: Europäische Kommission.

Deutsche Bundesbank

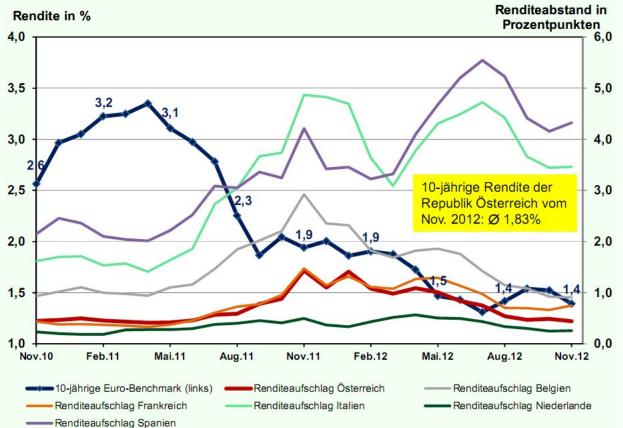
Neuverschuldung	und
Schuldenstände im	Euro

Serialaeristaria	C IIII Lai O
	Erhöhung Schuldenstand 2007-2013
	2007-2013*
Belgien	16,7
Deutschland	15,5
Estland	8,1
Irland	97,4
Griechenland	68,2
Spanien	59,6
Frankreich	29,2
Italien	25,0
Zypern	34,3
Luxemburg	15,5
Malta	11,5
Niederlande	28,5
Österreich	15,0
Portugal	55,6
Slowenien	36,4
Slowakei	25,5
Finnland	20,9
Euro- Währungsgebiet	28,8
USA	

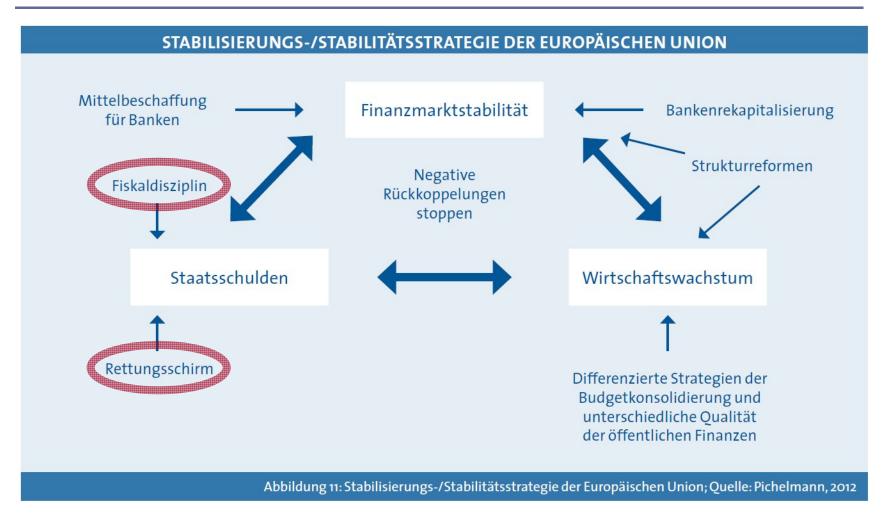
Wie zeigt sich die Krise? (4)



10-jährige EUR-Benchmark-Rendite (Deutschland) und Renditeaufschläge ausgewählter Euroländer



Was wurde gegen die (Schulden)Krise getan? (1)



Was wurde gegen die (Schulden)Krise getan? Fiskalregeln EU (2)

Sixpack

Reform des Stabilitäts- und Wachstumspaktes (SWP)

- (1) Verschärfung präventiver Arm SWP (stärkere Konsolidierung, Ausgabenregel)
- (2) Verschärfung korrektiver Arm SWP (Schuldenkriterium wichtiger)
- (3) Durchsetzung Sanktionen SWP
- (4) Richtlinie für haushaltspolitischen Rahmen

Makroökonomische Koordinierung

- (5) Prävention und Korrektur makroökonomischer Ungleichgewichte
- (6) Durchsetzung Sanktionen makroökonomische Ungleichgewichte

Fiskalvertrag

Völkerrechtlicher Vertrag

Schuldenbremse

Wirtschaftliches "Partnerschaftsprogramm" für Länder im Verfahren des übermäßigen Defizits

Automatischere Einleitung des Verfahrens des übermäßigen Defizits

Auf Basis EuGH-Urteils Sanktionierung bei Vertragsverletzung

2 x jährlich Eurozonengipfel

Europäisches Semester

Stärkere Abstimmung zwischen haushaltsund strukturpolitischer Überwachung

Was wurde gegen die (Schulden)Krise getan? Fiskalregeln AT (3)

Fiskalregeln Bundesebene (Bundeshaushaltsgesetz)

Ausgabenregel: 4jähriger Finanzrahmen mit Ausgabenobergrenzen

Erste Haushaltsrechtsreform bereits vor der Krise

Schuldenbremse (Saldenregel): maximal 0,35% des BIP strukturelles Defizit

Fiskalregeln durch Österreichischen Stabilitätspakt 2012

Ausgabenregel: Ausgaben von Ländern und Gemeinden müssen langsamer als das BIP wachsen

Schuldenbremse: maximal 0,1% des BIP strukturelles Defizit für Länder und Gemeinden zusammen

Schuldentilgungsregel: Gesamtstaat muss Schulden auf 60% des BIP zurückführen und im Anschluss unter der 60%-Schwelle bleiben

Was wurde gegen die (Schulden)Krise getan? Finanzielle Stabilisierung EU (4)

Griechenland-Paket 1 5/2010

Gründung EFSF 6/2010

Irland im EFSF 11/2010

Portugal im EFSF 5/2011

Griechenland-Paket 2 7/2011

Spanien im ESM 12/2012

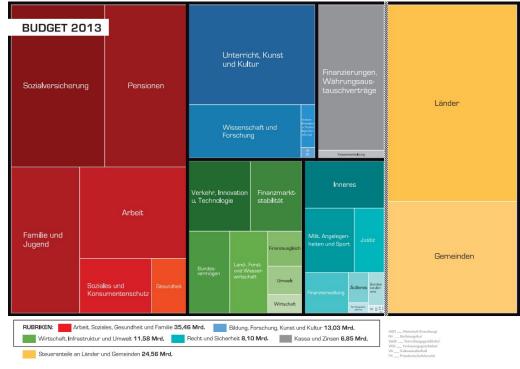
Zypern im ESM 3/2013

Europäischer Stabilitätsmechanismus - ESM

- Gründung des ESM am 8. Oktober 2012 (akt. 80 Beschäftigte)
- Nachfolgeinstitution zu EFSF & EFSM eigenständige Finanzinstitution
- 500 Mrd. € Kapazität und 700 Mrd. € gemeinsam mit EFSF, einzuzahlendes Stammkapital 80 Mrd., 620 Mrd. Rufkapital
- Instrumente
 - Vergabe von Darlehen, Anleihenkauf am Primär- und Sekundärmarkt, präventive Programme (verbindliche Zusagen für den Ernstfall), Rekapitalisierung von Banken und Versicherungen (nur über Staat & Auflagen), unbegrenzte Sekundärmarktinterventionen der EZB unter Bedingung, dass Euromitgliedstaat EFSF/ESM-Hilfe gewährt wird, Direkte Bankenrekapitalisierung (nur bei zentraler Aufsicht)
- Keine Durchrechnung der Schulden
- Stand genehmigte Programme 23. Mai 2013: 188,4 Mrd. € EFSF, 109 Mrd. € ESM

Ist die Krise vorbei? (1)

- Kurzfristige Unsicherheiten auf der Ausgaben- und Einnahmenseite durch unsichere Konjunktur und Unklarheit auf der Ausgabenseite über Abschreibungsbedarf im Finanzsektor
- Langfristige Unsicherheiten durch unsicheren politischen und budgetären Anpassungspfad bei Ausgabenseite iZm mit der Bevölkerungsalterung spiegelbildlich dazu Unsicherheit über budgetären Spielraum für Bildungs- und Innovationssystem



Ist die Krise vorbei? (2)

- Schuldendynamik zwar gebremst, aber Schuldenabbaupfad noch nicht erreicht Neue Fiskalregeln noch nicht "getestet"
- großer politischer Widerstand gegen Konsolidierungsprogramme zur Einhaltung der Fiskalregeln
- Politische Systeme unter großem Druck schwierige
 Mehrheitenfindung für Reformen im
 - Sozialsystem
 - Wettbewerbssystem (Binnenmarkt/Global)
 - Bildungssystem
 - Föderalismus auf nationaler Ebene
 - Supranationale Ebene (zB Weiterentwicklung Währungsunion/Bankenunion)

Ist die Krise vorbei? (3)

Sozialsystem

- "Pensionslasten" steigen gemäß Prognosen der Pensionsreformkommission -> Notwendigkeit Pensionsreform
- Gesundheitssystemreform ausreichend weiteres Potenzial vorhanden
- Vermeidung Doppelförderungen bzw. Harmonisierung von Förderungen im Sozialsystem in der Pipeline, aber nicht umgesetzt

Wettbewerbssystem (Binnenmarkt/global)

- Komplettierung EU-Binnenmarkt (z.B. höherer Wettbewerb im Energiesektor)
- Aktive Marktöffnungsstrategie in EU-Handelspolitik (Abschluss Doha-Runde offen)
- erwarteter Impuls über die Angebotsseite

Reformbedarf im Bildungssystem

 Qualitätsdefizits des öffentlichen Schulsystems - hohe Bildungskosten relativ zu schlechten Ergebnissen des Bildungssystems

Ist die Krise vorbei? (4)

Reformbedarf im Föderalismussystem

- Finanzausgleich: seit 1948 weitgehend unverändert
 - undurchschaubare Finanzverflechtungen
 - problematische Anreizwirkungen

Komplettierung der Währungsunion

- Abgabe nationaler fiskalpolitischer Kompetenzen an die EU-Ebene
- Vertiefte Integration des Finanzsektors
- Ausrichtung der geldpolitischen Strategie der EZB?

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

